

Rendezvous mit einem Alphorn

WKZ 4.9.2018

Musikalische Überraschungsmomente in der Michaelskirche beim Waiblinger Orgelsommer / Abschluss am 9. September

Waiblingen.

Volles Haus beim Waiblinger Orgelsommer: Beim Konzert am Sonntag, das mit einem Programm für Orgel, Posaune und Alphorn angekündigt war, besetzten rund 650 Besucher Empore, Kirchenschiff und Chor. Kirchenmusikdirektor Thomas Haller war Gast an der Waiblinger Orgel. Die Konzerte des Orgelsommers, neben dem musikalischen Hausherrn Immanuel Rössler meist von Gastsolisten aus der Region gestaltet, sind ein Vergnügen, auch für die Musiker

selbst. Ein Orgelkonzert impliziert immer auch den Umgang mit vielen musikalischen Überraschungsmomenten, die Vorstellung einer kapriziösen Lady eben. Denn die Königin der Instrumente ist ein charaktervolles Klanggebäude, mit individuellen Eigenschaften. Jedes Instrument ist anders gebaut, das Spielwerk bietet seine ureigenen Gestaltungsmöglichkeiten. So findet sich in jeder Kirche landauf, landab eine klein oder groß angelegte Persönlichkeit auf der Orgelempore. Reizvoll, sie kennenzulernen,

ein Abenteuer für jeden Kantor und eben auch für die Zuhörer, die ihr vermeintlich altbekanntes Instrument unter den Registrierungsvarianten der Gastkantoren plötzlich ganz neu kennenlernen können.

Die Paarung Alphorn und Posaune bot nun ein besonderes Highlight, spannend ausgearbeitet von Thomas Haller und, an der Posaune und am Alphorn, Jörg Stegmaier. Thomas Haller zelebrierte die französische Ausprägung der Waiblinger Orgel nicht nur in den original französischen

Werken von Charles Tournemire, Maurice Duruflé oder Alexandre Guilmant. Spritzig und fein nuanciert auch seine Interpretation von Buxtehudes Choralfantasien und seine Orgelbegleitung der Bläserstücke. Prächtig dann die gemeinsamen Spielereien mit den Klangmöglichkeiten des Alphorns. Während die tiefen Bässe des Instruments um die verfügte Sicherheit der Kirchenbausteine fürchten ließen, kletterte Jörg Stegmaier virtuos in den höchsten Gefilden auf seinem Naturtoninstrument. Witzig die

Komposition von Rainer Bartsch „Touched by Mozart“, bei der man sich Mozart am rund 3,70 langen Alphorn selbst vorstellen wollte. Dazwischen gab's barocke Tonkunst für Posaune und Orgel mit Ausschnitten aus Händels Wassermusik und der Sonate in B, op. 14 von Vivaldi. Zum Abschluss erklangen Spirituals mit Posaunenklang und rhythmischer Orgelbegleitung.

Das letzte Konzert des Waiblinger Orgelsommers übernimmt Kirchenmusikdirektor Gerhard Paulus am 9. September, 19 Uhr.